



*In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern:*

*Ich bin der wahre Weinstock und mein Vater ist der Winzer. Jede Rebe an mir, die keine Frucht bringt, schneidet er ab und jede Rebe, die Frucht bringt, reinigt er, damit sie mehr Frucht bringt. Ihr seid schon rein durch das Wort, das ich zu euch gesagt habe.*

*Bleibt in mir, dann bleibe ich in euch. Wie die Rebe aus sich keine Frucht bringen kann, sondern nur, wenn sie am Weinstock bleibt, so könnt auch ihr keine Frucht bringen, wenn ihr nicht in mir bleibt.*

*Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und in wem ich bleibe, der bringt reiche Frucht; denn getrennt von mir könnt ihr nichts vollbringen. Wer nicht in mir bleibt, wird wie die Rebe weggeworfen und er verdorrt. Man sammelt die Reben, wirft sie ins Feuer und sie verbrennen.*

*Wenn ihr in mir bleibt und wenn meine Worte in euch bleiben, dann bittet um alles, was ihr wollt: Ihr werdet es erhalten. Mein Vater wird dadurch verherrlicht, dass ihr reiche Frucht bringt und meine Jünger werdet.*

*Johannes 15, 1-8*

In den letzten Wochen wurden wir wegen der Corona-Pandemie immer wieder aufgefordert, zu Hause zu bleiben. Im heutigen Abschnitt des Johannesevangeliums ist auch die Rede vom „Bleiben“. Diesen Appell richtet Jesus an seine Jünger. Er nennt sie „Rebzweige“, die, um Frucht zu bringen, in lebendiger Gemeinschaft mit dem Weinstock verbunden bleiben müssen.

Gott, der Winzer, sorgt liebevoll für uns, damit wir mit Jesus so verbunden bleiben, wie die Reben mit dem Weinstock. Durch diese Verbundenheit sollen wir viel Frucht bringen. Schon Jesaja hat mit dem Bild des Weinstocks und der Reben ein Lied auf die Liebe Gottes zu den Menschen angestimmt (Jesaja 5, 1-7). Es endet allerdings mit großer Enttäuschung Gottes.

Im Johannestext wird genau dieses Beispiel wieder aufgenommen. Durch Jesus können wir gottgewollte, reiche Früchte bringen, wenn Jesu Lebens-Saft und -Kraft in uns wirkt. Einzige Bedingung ist die bleibende Verbindung mit dem Weinstock. Es geht um die lebendige Gemeinschaft der Jünger mit Christus, der nicht nur das Leben hat, sondern selbst das Leben ist.

Diese lebendige Verbundenheit mit ihm wird deutlich, wo wir auf das Wort unseres Herrn hören; wo wir in seinem Namen beisammen sind; wo wir das Mahl zu seinem Gedächtnis feiern; wo wir seinen Weisungen entsprechend unser Leben planen; wo wir in seinem Namen auf die Leute um uns mit Rücksicht, Verständnis und Hilfsbereitschaft eingehen...

Jetzt, in dieser schwierigen Zeit, bedeutet es, nicht beisammen zu sein, sondern „zu Hause“ zu bleiben und dadurch mit Gott verbunden bleiben.